

PFARRBLATT

L a n g e n

Advent - Weihnachten 2025



Die Magier folgten dem Stern bis zu dem Stall ...

Weihnachtsbotschaft an die Pfarrgemeinde

„Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht.“ (Jesaja 9,1)

Liebe Schwestern und Brüder,

Weihnachten – das ist mehr als Lichterglanz, Musik und festliche Stimmung. Es ist das leise, aber unüberhörbare Zeichen Gottes, dass Er diese Welt nicht sich selbst überlässt. In einem unscheinbaren Stall in Bethlehem geschieht das Wunder: Gott wird Mensch.

Er kommt nicht mit Macht und Herrlichkeit, sondern mit Liebe und Zerbrechlichkeit. Er teilt unser Leben – von der Krippe bis zum Kreuz – und schenkt uns damit eine Hoffnung, die stärker ist als alle Dunkelheit.

In einer Zeit, in der vieles unsicher scheint, in der Sorgen, Kriege, Krankheiten und Einsamkeit unsere Herzen beschweren, ruft uns die Geburt Jesu in Erinnerung:

Das Licht Gottes erlischt nicht.

Es leuchtet in jedem Menschen, in jeder Tat der Liebe, im aufrichtigen Wort, im mitführenden Blick, im stillen Gebet.

Das Kind von Bethlehem erinnert uns daran, dass Leben immer neu beginnen kann – auch dort, wo alles verloren scheint. Mit Jesus ist Gott ganz nah bei uns: im Alltag, im Zweifel, in der Freude und in den Momenten, in denen wir Halt suchen. Er ist der **Erlöser**, der uns zeigt, dass wir geliebt sind – ohne Bedingungen, ohne Vorleistung.

Möge dieses Weihnachtsfest uns alle dazu einladen, wieder neu hinzuschauen: auf die Menschen um uns herum, auf das, was wirklich zählt, und auf das leise Wirken Gottes in unserem Leben. Vielleicht spüren wir dann, dass Weihnachten nicht nur ein Datum im Kalender ist, sondern eine Haltung des Herzens – ein Ja zum Leben, ein Vertrauen darauf, dass das Gute siegen wird.

Wenn wir das neue Jahr 2026 begrüßen, tun wir es mit dem Wissen, dass Gott mit uns geht. Er begleitet unsere Wege, stärkt unsere Schritte, trägt uns in schweren Stunden und schenkt uns Freude an den kleinen Dingen.

So wünsche ich Euch – ob fest im Glauben verwurzelt, suchend oder einfach offen für das Geheimnis des Lebens – ein gesegnetes, friedvolles **Weihnachtsfest** und ein hoffnungsvolles, gesundes und glückliches **Neues Jahr 2026**.

Möge der Friede des neugeborenen Christus in unseren Herzen wohnen und durch unser Handeln in die Welt hinausstrahlen.

Gesegnete Weihnachten und ein gutes neues Jahr!



Mario Nachbaur
Diakon und Pastoralassistent

Anmerkungen zum Titelbild

Drei Weise aus dem Morgenland

Der Evangelist Matthäus erzählt in der Bibel von „Magiern aus dem Morgenland“. Diese waren wahrscheinlich Sterndeuter am Hof in Mesopotamien. Ihren astronomischen Berechnungen nach erwarteten sie ein Heilsereignis mit Bedeutung für alle Völker der Erde. Daher folgten sie dem Stern bis zu dem Stall, in dem Jesus geboren wurde.

In den ersten frühchristlichen Kunstwerken, die sich auf die Erzählung bezogen, wurden zwischen zwei und zwölf Personen dargestellt. Papst Leo der Große (5. Jhd.) meinte, dass es dem gesunden Menschenverstand entspräche, dass drei Gaben auf drei Überbringer hinweisen würden. Von nun an blieb man bei der Zahl „Drei“.

Der Stern

Im Alten Orient galten Sterne als mächtige Wesen, die auf das Leben der Menschen entscheidend einwirkten. Der Stern von Bethlehem könnte nach einer Theorie von Johannes Kepler eine besondere Konstellation von Jupiter und Saturn gewesen sein: Die Laufbahnen dieser zwei Sterne waren so nahe aneinander, dass sie durch eine optische Täuschung den Eindruck eines einzelnen, besonders strahlenden Sternes ergaben.



Gold, Weihrauch und Myrrhe

Die Gaben der Heiligen Drei Könige zählten damals zu den kostbarsten Handelsgütern. **Weihrauch** und **Myrrhe** sind wohlriechende Harze, die ausschließlich in den Bergregionen Südarabiens, Somalias und Abessiniens gewonnen wurden und Grundlage für den sagenhaften Reichtum der dort lebenden Minäer und Sabäer waren. Weihrauch und Myrrhe wurden im Orient bei kultischen Handlungen verwendet, der aufsteigende Rauch symbolisierte die Gebete zu den Göttern. Im Mittelalter wurde gesagt, dass die Könige wegen der Armut Marias **Gold** brachten, **Weihrauch**, um den bösen Geruch des Stalles zu vertreiben, und **Myrrhe**, um das Kindes zu stärken.

Caspar, Melchior und Balthasar

Caspar („Schatzmeister“), Melchior („Mein König ist Licht“) und Balthasar („Schütze sein Leben“) wurden wohl erst im 8. Jhd. zu den „Heiligen Drei Königen“ und auf Bildern als Könige mit Kronen auf den Häuptern dargestellt. Jeder von ihnen stand für einen der damals bekannten Erdteile (Afrika, Asien und Europa) bzw. für das Jüngling-, Mannes- und Greisenalter.

Der Segen

20 C+M+B 26 schreiben die Sternsinger*innen heuer mit Kreide an die Tür (oder kleben den Segenskleber auf die modernen Türen auf). Es bedeutet „Christus mansionem benedicat“, übersetzt „Christus segne dieses Hauses“. Die drei Kreuze stehen für die Dreifaltigkeit. Früher galt der Dreikönigsegen als Schutz gegen „Zauberey“, geweihtes Dreikönigswasser wurde gegen Krankheiten verabreicht und auf die Felder gesprengt.



Gemeinsam Gutes tun

Zum Jahreswechsel sind die „Heiligen Drei Könige“ auch bei uns unterwegs, halten wertvolles Brauchtum lebendig und bringen die weihnachtliche Friedensbotschaft in die Häuser und Wohnungen. Der Segen geht aber weit über die Landesgrenzen hinaus. Die Spenden werden bei Menschen in den Armutsgemeinden der Welt wirksam.

Diesjähriger Projektpartner der Sternsingeraktion ist das **Pastoral Women's Council** in Tansania. Besonderer Fokus liegt hier auf „Nahrung sichern“ und „Frauen und Mädchen stärken“.

Bitte öffnet den Kindern und Jugendlichen in Langen und für Tansania eure Türen und Herzen.

Routenplan:

- | | |
|---------------------------|--|
| 4. Jänner ab 13:30 | Stehlen, Stollen, Geserberg, Hub, Mühlstatt, Hirschbergsau, Hegisberg, Warth, Dorf |
| 5. Jänner ab 9:30 | Vordergschwend, Gesern, Birkenberg, Schlößlisberg, Feßlerberg, Ahornach, Rietern |
| 5. Jänner ab 13:30 | Hintergschwend, Hälin, Fischanger, Ach, Reicharten |
| 6 Jänner - 10:15 | gemeinsamer Gottesdienst in der Pfarrkirche Langen |

Vielen Dank für eure großzügigen Spenden!

Infos und Online-Spenden auf www.sternsingen.at

euer Sternsinger-Team

P.S.: Wir freuen uns jederzeit über tatkräftige Unterstützung und sind auf der Suche nach Köch:innen und Begleitpersonen. Meldet euch gerne direkt bei uns:

E-Mail: sternsinger.langen@gmail.com

Leo: +43 664 4570638

Pia: +43 677 18089254

Emma: +43 664 1072633

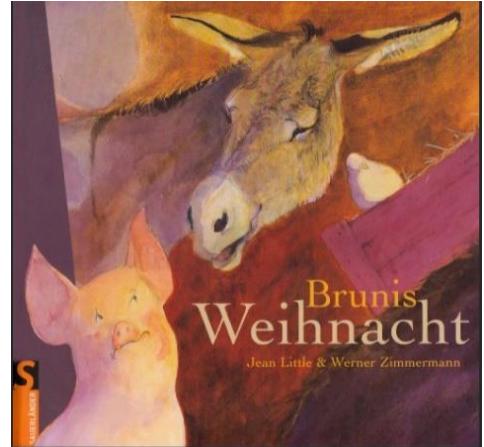
Einladung der Kinder- und Familienkirche

Der Advent ist eine besondere Zeit der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest. Mit jeder Woche entzünden wir eine weitere Kerze am Adventskranz – ein Zeichen dafür, dass es heller und wärmer wird, nicht nur in unseren Häusern, sondern auch in unseren Herzen.

Aus diesem Grund möchten wir euch über besondere Termine im Advent informieren:

- In diesem Jahr begleitet uns die Geschichte vom **Schwein Bruni** durch die Adventszeit. An jedem Sonntag wird während der Messe ein Teil dieser Kindergeschichte vorgelesen. Die Kinder stehen dabei im Mittelpunkt: Nach dem Kommuniongang dürfen sie ganz nahe zum Ambo kommen und es sich dort auf Kissen gemütlich machen.

... damit man die Geschichte nachlesen kann, liegt sie unter der Woche auch in der Kirche auf.



- **Freitag, 05. Dezember - 07:30 Uhr**

Rorate der Volksschule – Die gesamte Pfarrgemeinde ist herzlich eingeladen, gemeinsam mit den Kindern diese stimmungsvolle Frühmesse zu feiern.

- **Mittwoch, 24. Dezember**

- ✓ Um **16:00 Uhr: Eröffnung des Adventsfensters** bei der Pfarrkirche, musikalisch begleitet vom Ensemble des Musikvereins. Anschließend, darf jedes Kind, das das Fenster findet, einen Stern abholen, um den Christbaum in der Kirche zu schmücken.
- ✓ Um **16:30 Uhr: Kinderweihnacht in der Kirche** – ein feierlicher Gottesdienst für Familien, unterstützt von den „Chorvögele“. Wer ein **Friedenslicht** aus Bethlehem mit nach Hause nehmen möchte, bringt bitte eine eigene Kerze oder Laterne mit. Die Jugendfeuerwehr sorgt für das Entzünden des Lichtes.

Lassen wir uns überraschen, was uns das Schwein Bruni, die Kinder bei der Rorate, das Adventsfenster und die festliche Musik von Weihnachten erzählen werden – und wie sie unsere Herzen erwärmen.

Wir freuen uns auf Euer Kommen

Der Langener Pfarrwald

Seit vielen Jahrzehnten ist die Pfarre Langen im glücklichen Besitz eines eigenen Waldes. Dessen **sorgfältige und ökonomische Bewirtschaftung** ist für uns ein **wichtiger Pfeiler zur Deckung der laufenden Kosten**, ein Privileg, das nicht allen Pfarreien zuteilwird.

Während viele den Wald als **Naherholungsgebiet** nutzen, möchten wir heute einen Blick hinter die Kulissen werfen: **Wie genau funktioniert die Bewirtschaftung dieses kostbaren Waldes?** Unser Waldaufseher Lukas Müller hat uns dazu einen informativen Bericht zukommen lassen.

Die Langener Wälder werden als sogenannte Plenterwälder geführt. Ein **Plenterwald** ist eine besondere Form der Waldwirtschaft, bei der ein Wald so bewirtschaftet wird, dass er ständig in unterschiedlichen Altersstufen bleibt. Der Begriff „Plenter“ kommt aus dem althochdeutschen „plent“ und bedeutet „das Allerneueste“ oder „das Verjüngte“, was auf die Mischung der Altersklassen im Wald verweist.

Merkmale und Bewirtschaftung des Plenterwaldes:

- **Mischwald:** Der Plenterwald besteht aus einer Mischung von Bäumen unterschiedlicher Arten und Altersklassen. Es gibt keine kahlen Flächen, da Bäume in allen Altersstufen vorhanden sind.
- **Naturnahe Bewirtschaftung:** Der Wald wird nicht in großen Holzernteaktionen genutzt, sondern einzelne Bäume werden selektiv entnommen, sodass die Bestände im Großen und Ganzen nicht stark verändert werden. Dabei werden häufig Bäume mit einer bestimmten Größe oder Altersklasse ausgewählt.
- **Kontinuierliche Nutzung:** Im Gegensatz zum Kahlschlag-System, bei dem der gesamte Wald in einem Zug abgeholt wird, erfolgt die Nutzung im Plenterwald durch Einzelstammentnahme, was den Wald immer in einem Zustand der natürlichen Erneuerung hält. Man spricht hier von einer „nachhaltigen Forstwirtschaft“.
- **Förderung der Biodiversität:** Durch die Vielfalt der Baumarten und Altersstrukturen bietet der Plenterwald Lebensraum für viele verschiedene Pflanzen- und Tierarten, wodurch die biologische Vielfalt im Wald gefördert wird.



Der „Kirchenwald“ der Pfarre Langen:

Im Waldgebiet vom Kirchenwald wird genau diese Art der Bewirtschaftung seit vielen Jahren durchgeführt. Die **nachhaltige Waldnutzung** steht dabei im Vordergrund. Dies bedeutet, dass der Wald durch regelmäßigen, aber nicht übermäßigen Holzeinschlag bewirtschaftet wird. Es wird darauf geachtet, dass die Holzernte nicht zu schnell oder in zu großen Mengen erfolgt, sodass der

Wald sich weiterhin regenerieren kann. Die bewirtschafteten Flächen werden so natürlich verjüngt. Im Allgemeinen wird weniger genutzt als jährlich auf den Waldflächen nachwächst.

Durch die **mäßige und regelmäßige Nutzung** wird ein nachhaltiger Lebensraum für Flora und Fauna gefördert, während gleichzeitig die Bedürfnisse der Menschen nach Holz und anderen Waldprodukten berücksichtigt werden.

Das vorhandene Forstwegenetz und deren Rückewege sind die Grundlage für eine schonende Bewirtschaftung, aber auch für das rasche Erreichen und der Aufarbeitung von Schadholz. Durch die jährliche Nutzung der Waldungen konnte sich die Naturverjüngung flächig einstellen und etablieren, was wiederum die Wunden nach einem Borkenkäferbefall oder auch Windwurfereignis rasch schließt.



Übrigens befindet sich mitten im Kirchenwald auch das **Europaschutzgebiet Witmoos**. Es ist das einzige noch vollständig erhaltene Spirkenhochmoor in Nordvorarlberg und stellt gewissermaßen den „Urzustand“ der Langener Moore dar, da es vor Torfabbau, Entwässerung oder anderwärtiger Veränderung bewahrt wurde.

Lukas Müller, Waldaufseher

Kindersseite

Liebe Kinder!

Es gibt eine schöne Aufgabe für euch während der Weihnachtsferien.

Ladet eure Eltern ein mit euch in den Pfarrwald zu gehen.

Nehmt (umweltfreundliches) Material zum Schmücken eines Bäumchens mit. Entlang des Weges in den Wald sucht ihr ein Bäumchen aus und schmückt es mit den Dekorationsmaterial. Vergesst nicht ein Namensschild anzubringen und ein Foto zu machen

- Ablauf:
- Wanderung in den Kirchenwald
 - Suchen eines Bäumchens im Bereich des Weges
 - Dekorieren
 - Namensschild und Foto
 - Foto schicken mit WhatsApp an: 0660 77 27 283
 - bis 6. Jänner 2026**



Am Sonntag nach Dreikönig werden wir die Bilder am Ende des Gottesdienstes zeigen und es können kleine Preise in der Sakristei abgeholt werden.

Wenn euch die Mama keine Süßigkeiten erlaubt, nehmt die Oma mit 😊

Ein Abend der Begegnungen - Rückblick

„Pfarre tut gut!“ – unter diesem Motto lud die Pfarre Langen am 18. Mai 2025 zu einem Begegnungsabend ein. Unserer Einladung folgten über 80 Personen, darunter auch einige Vereinsvorstände.



Ziel des Abends war es, die Stimmung in der Pfarrgemeinde einzufangen – zu-hören - ... *was läuft gut, ... wo fehlt etwas, ... und wo braucht es mehr.*

Auf sechs großen Schautafeln machten wir mit Bildern und Texten die vielfältigen Aufgaben und Aktivitäten sowie die vielen ehrenamtlichen oft „stillen“ Dienste unserer Pfarre sichtbar.

Ein Höhepunkt des Abends war ein Pfarrkabarett, das mit einem Schmunzeln und Augenzwinkern hinter die Kulissen des Pfarralltages schaute.

Musikalisch wurde der Abend vom Kinder- und Jugendchor Chorvögele und dem Chörle Maiklang umrahmt.

Im zweiten Teil des Abends wurde in Kleingruppen die pfarrliche Arbeit reflektiert und die Fragen diskutiert:

- ... Was „taugt“ DIR in Langen?
- ... Was vermisst du?
- ... Welche Ideen hast DU?

Die große Bereitschaft und aktive Beteilung der Teilnehmer:innen an der Diskussion war beeindruckend.



Hier die vier häufigsten Rückmeldungen ...

Große Zufriedenheit wird der Pfarre bestätigt:

- der Pfarrleitung - Pater Regis und Pater Abidon - sind eine Bereicherung
- gute Zusammenarbeit zwischen Pfarre und den Vereinen,
- die Wortgottesfeiern sind eine schöne Ergänzung,
- Lob an die Pfarrmitarbeiter (haupt- und ehrenamtliche)
- ...

Was die Pfarrmitglieder vermissen bzw wo sie sich Veränderungen wünschen:

- frühere Gottesdienstzeiten bzw mehr Wechsel im Pfarrverband
- Entweder Vorabendmesse oder am Sonntag Wortgottesfeier
- Mehr Parzellenmessen
- Angebote bzw mehr Einbinden von Jugendlichen und Kindern
- ...

Zum Abrunden des Abends waren alle Anwesenden eingeladen, bei Häppchen und einem Gläschen zu verweilen. Dabei gab es noch viele schöne Begegnungen und Gespräche.

Vorabendmesse oder Wortgottesfeier

Für die Gottesdienste am 2. Sonntag im Monat gibt es ab Herbst eine Neuregelung!

Eine Feier am Wochenende wird von der Pfarrgemeinde als ausreichend empfunden. Diese Anregung aus dem Begegnungsabend war für den Pfarrgemeinderat (PGR) Anlass, am 2. Sonntag im Monat entweder eine WortGottesFeier (WGF) oder am Samstagabend eine Vorabendmesse zu gestalten.

Die Feiern sollen monatlich im Wechsel stattfinden. Dies wird nicht immer möglich sein, daher bitten wir, sich bei Bedarf zu informieren (zB: Gottesdienstflyer oder Homepage (www.pfarre-langen.at)).

Eine weitere Änderung gibt es bei den Beginnzeiten der Vorabendmessen:

Messbeginn während der Winterzeit: 18:00 Uhr (November – März)

Messbeginn während der Sommerzeit: 19:30 Uhr (April – Oktober)

Ein Wochenende der Gemeinschaft und Verbundenheit

Das Wochenende vom **19. bis 21. September** verwandelte Langen in ein internationales Zentrum der Missionsarbeit. Im Mittelpunkt der Feierlichkeiten stand der 200. Geburtstag des gebürtigen Langeners Abt Franz Pfanner (1825–1909), auf den die Gründung des Mariannhiller Ordens zurückgeht.

Rund **60 Ordensmitglieder** der Mariannhiller Missionare sowie der Missionsschwestern vom Kostbaren Blut, darunter auch der **Bischof aus Kokstad** und der **Provinzial aus Mariannhill** waren dafür angereist. Aber auch zahlreiche afrikanische Freunde des Ordens beeindruckten die Veranstaltung.

Den feierlichen Auftakt bildete die **Diakonweihe von Mario Nachbaur durch unseren Bischof Benno Elbs**. Durch die schwungvollen Lieder der **Kirchenchöre aus Thal, Langen und Sulzberg** – insbesondere aber durch die lebendigen afrikanischen Gesänge und Trommeln wurden die Gottesdienste zu besonders fröhlichen und herzlichen Feiern.

Auf großes Interesse stieß auch der Vortrag von **Prof. Józef Niewiadomski** über die facettenreichen und spannenden Lebensstationen der visionären Persönlichkeit Pfanners.



Am Samstagabend wurden die Gäste von **Bürgermeister Josef Kirchmann** und dem **Landeshauptmann Markus Wallner** im Treffpunkt begrüßt, nachdem sie von Werner Vögel und zahlreichen helfenden Händen mit einem Abt Pfanner Eintopf verwöhnt wurden.

Ein besonderer Moment war der Beitrag von **Schwester Monika, Generaloberin in Rom**. Als ehemalige Hebamme sprach sie berührende Worte über die Wichtigkeit unserer **Wurzeln** und schilderte, dass in ihrer afrikanischen Heimat die Nabelschnur des Kindes symbolisch am Geburtsort vergraben wird – ein starkes Bild der Verbundenheit.

Der absolute Höhepunkt des Abends war das **Theaterstück** mit Szenen aus dem Leben des Abtes Franz Pfanner. **Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus dem gesamten Pfarrverband** führten das Stück mit großem Engagement und Talent auf. Besonderer Dank gilt **Sophia Nachbaur**, die das kurzweile Drehbuch schrieb und Regie führte.

In erster Linie wurde dieses Fest jedoch von der **starken Gemeinschaft der Langenerinnen und Langener** getragen. Unterstützt wurden sie von Helfern aus den umliegenden Pfarren. Mit **großem Engagement** sorgten sie dafür, dass sich alle Gäste **rundum wohlfühlten** und die **schönen Tage für uns alle unvergessen bleiben**. So wurde das Wochenende zum Fest für den ganzen Pfarrverband. Mögen die **herzerwärmenden und fröhlichen Augenblicke** noch lange ein Teil unserer Herzen sein.



Weihnachtsgeschichte - Der Weg zur Krippe

Es war einmal ein Hirte, der lebte auf einem Felde in der Nähe von Bethlehem, er war groß und stark, aber er hinkte und konnte nur an Krücken gehen. Er war mürrisch und die anderen Hirten fürchteten ihn. Als den Hirten in der hl. Nacht ein Engel erschien und die frohe Botschaft verkündete, da wandte er sich ab. Und als sie sich aufmachten, um das Kind zu finden, blieb er allein am Feuer zurück. „Lauft, lauft“ rief er ihnen nach „was werde ihr finden, einen Spuk, einen Traum? Allein saß er am Feuer, die Schafe rührten sich nicht. Um zu beweisen, dass es das alles nicht gab, wollte er ihnen folgen, um die enttäuschten Gesichter zu sehen. Er nahm die Krücken und humpelte ihnen nach. Als er endlich zum Stall kam, war viel Zeit vergangen. Der Lehm Boden war von vielen Füßen zertreten. Der Wind schlug die Türe auf und zu. Er hatte den Ort gefunden. Doch wo war das Kind, der Retter der Welt. Er lachte schadenfroh. Es gab keine Engel, Als er umkehren wollte, entdeckte er im Stroh die kleine Kuhle, das Nestlein wo das Kind gelegen hatte. Da wusste er nicht wie ihm geschah. Er kauerte vor der leeren Krippe nieder. Was machte es aus, dass das Kind ihm nicht zulächelte, dass er den

Glanz der Engel nicht sah. Was machte es aus, dass er nicht mit den anderen Hirten durch Bethlehem zog und von dem Wunder erzählte! Was ihm widerfahren war, konnte er nicht mit Worten beschreiben. Staunend ging er davon. Er wollte das

Feuer wieder entzünden, bevor die anderen Hirten zurückkehrten. Als er eine Weile gegangen war, merkte er, dass er seine Krücken bei der Krippe vergessen hatte. Er wollte umkehren. Warum denn? Zögernd ging er weiter, dann mit immer festeren Schritten.



(nach Max Bollinger)

Die Krippe in der Geschichte leer ist. Die Familie ist mit dem Jesuskind längst weitergezogen. Gott ist weg – und ist doch da? Das könnte mich neugierig machen. Also mache ich mich auf - wie der humpelnde Hirte – und folge meinem inneren Wissen: Gott lässt sich in allem suchen und in allem finden.

Das ist die Hoffnung, aus der ich lebe. Ich habe aufgehört, Gott verstehen zu wollen. Gott ist immer größer und immer anders.

Aber an der Suche nach Gott halte ich fest. Im Guten wie in der Zerrissenheit der Welt. Im bangen Warten, wie es wohl weitergeht. Was auf mich, auf uns zukommt. Denn wenn ich Gott suche, bin ich gerettet. Dafür steht die Krippe. Als Einladung. Wir brauchen Orte, an denen wir das Schwere – die vielen Krücken - zurücklassen können.

Wie der Hirte. Der die Geschichte vom Gotteskind im Stall erst nicht glauben konnte. Und dann die leere Krippe als seinen „heiligen Ort“ entdeckt, einen Ort, der so erfüllt ist von Liebe und Frieden, dass er wie verwandelt weiterzieht.

Gehen wir also zur Krippe. Einfach mal nachschauen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie immer neu Ihren „heiligen Ort“ entdecken, den Ort, an dem Sie Frieden und Liebe finden.

Lissy Eichert: Das Wort zum Sonntag am 19.12.2021



**Frohe und gesegnete Weihnachten
wünschen euch das Pfarrteam
mit P. Abidon und P. Regis**



"Welttag der Großeltern".

Familienbischof Glettler: Gerade in Zeiten wachsender gesellschaftlicher Herausforderungen ist es wichtig, "die Lebensleistung und das Glaubenszeugnis der älteren Generation nicht zu vergessen". „Älteren Menschen soll mit Dankbarkeit und Zuwendung begegnet werden“

Am Sonntag, 27. Juli 2025, beging die katholische Kirche den **"Welttag der Großeltern und älteren Menschen"**.

Zu diesem Anlass sagte der Innsbrucker Bischof Hermann Glettler (er ist in der Bischofskonferenz für Familienagenden zuständig): „Dieser Tag lädt dazu ein, die Rolle älterer Menschen in Familie, Kirche und Gesellschaft neu zu würdigen und ihnen mit Dankbarkeit und Zuwendung zu begegnen. Ihr Leben ist zu einer Botschaft der Hoffnung geworden, weil sie trotz vielfältiger Schwierigkeiten ihre Zuversicht und Lebensfreude nicht weggeworfen haben. Gerade in Zeiten wachsender gesellschaftlicher Herausforderungen ist es wichtig, die Lebensleistung und das Glaubenszeugnis der älteren Generation nicht zu vergessen. Wie wir mit älteren Menschen umgehen, ist ein Spiegel unserer Menschlichkeit - von der ersten bis zur letzten Lebensphase



Verabschiedung unserer Pfarrsekretärin Martina Baldauf

Anlässlich eines Dank-Gottesdienst Anfang Oktober verabschiedeten wir unsere allseits geschätzte Pfarrsekretärin Martina Baldauf und bedankten uns gleichzeitig bei ihr für ihre langjährige und oft auch ehrenamtliche Arbeit in der Pfarre.



Martina übernahm nach ihrer Pensionierung als Religionslehrerin ohne langes Zögern die Aufgaben im Pfarrbüro. Mit großem Engagement und einem breiten Fachwissen führte sie die Aufgaben in der Pfarre gewissenhaft, einfühlsam und diskret über ein Jahrzehnt aus.

*Dafür sagen wir dir, liebe Martina, herzlich
Vergelt's Gott, auch in dem Wissen, dass du uns
noch weiterhin im Pfarrgemeinderat erhalten bleibst.*

Neuer Pfarrkirchenrat

Im Rahmen der konstituierenden Sitzung am **Montag, 14. Juli 2025** wurden unsere **neuen Pfarrkirchenratsmitglieder** durch Pater Regis Mushunje CMM angelobt.

Der neue PKR Langen setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender:	Pater Regis Mushunje CMM
Vertretung des Vorsitzenden:	Maria Spindelböck
Stellvertretender Vorsitzende:	Markus Eder
Schriftführerin:	Michaela Sutter
Weitere Mitglieder:	Georg Kennerknecht Harald Elbs

Der Pfarrkirchenrat (PKR) trägt **Verantwortung** für die **finanziellen und baulichen Angelegenheiten** der Pfarre.

Die **Kirchenräte** tragen **durch ihre Kompetenz und ihr Engagement** wesentlich dazu bei, dass trotz der gesellschaftlichen Veränderungen und der schwieriger werdenden finanziellen Situation die wirtschaftlichen **Voraussetzungen für eine lebendige Kirche** und für die **dazu nötige Infrastruktur** geschaffen werden können.

Dabei gilt es, Entscheidungen möglichst so zu treffen, dass auch **unsere nächsten Generationen** noch eine **solide Grundlage** für ein **blühendes kirchliches Leben** und eine **engagierte Gemeinschaft** vorfinden.

Unsere Projektarbeit stützt sich auf drei inhaltliche Bereiche:

Bildung
Gesundheit
Ernährung.

Hier möchten wir durch nachhaltige Projekte mit unseren Partnern lebenswerte Bedingungen in den benachteiligten Ländern schaffen:



Afrika ist mit Abstand der ärmste Kontinent der Erde. Den größten Teil zum Bruttonsozialprodukt tragen die Frauen bei. Ihr Arbeitstag beträgt bis zu 16 Stunden. Sie machen die Feldarbeit und die Hausarbeit, beschaffen das Brennholz, betreuen die Kinder, holen Wasser von oft mehreren Kilometern entfernten Wasserstellen. Da bleibt für Bildung kein Platz mehr. Deshalb gibt es viel mehr Frauen als Männer, die weder lesen noch schreiben können. Die Analphabetenquote liegt bei Frauen zum Teil über 80 %. Zu diesem eklatanten Defizit kommt noch die völlig unzureichende Versorgung im Gesundheitswesen.

Beispiel Malawi

Das südostafrikanische Land Malawi zählt laut UNO zu den ärmsten Ländern der Welt (HDI Platz 169 von 191). Deshalb unterstützt "Bruder und Schwester in Not" hier vor allem Projekte, die auf eine Verbesserung der Lebensbedingungen abzielen.

Malawis Bevölkerung arbeitet zu 90 % in der Landwirtschaft. Extreme Klimaverhältnisse erschweren das Leben von Kleinbauern und -bäuerinnen, wodurch sie trotz harter Arbeit des Öfteren in Hungerskrisen schlittern. Diese Landwirtschaft und die Selbsterhalterschaft aufzubauen, ist Ziel von Bruder und Schwester in Not. Die enge Zusammenarbeit mit der Schule vor Ort ermöglicht ein Aufforstungsprogramm und Bewusstseinsbildung in dem Bereich.

Außerdem wird es Mädchen der **Primary School in Katete** und der **Secondary School in Nkhamenya** (beide mit angeschlossenem Internat), durch Spendengelder aus Vorarlberg ermöglicht die Schulausbildung und danach noch eine Berufsausbildung zu absolvieren.

In Zusammenarbeit mit dem Verein Katete School Girls, mit dem Rotary Club Dornbirn und weiteren bedeutenden Privatpersonen setzt sich Bruder und Schwester in Not für Malawi ein.



Spendenmöglichkeit:

- Empfänger: Bruder und Schwester in Not – Diözese Feldkirch,
IBAN: AT23 2060 4000 0003 5600
Spenden an Bruder und Schwester in Not sind steuerlich absetzbar!

Im Rahmen der Adventsammlung am Samstag vor dem 3. Adventsonntag beim Abendorate

Gottesdienstordnung: Advent und Weihnachtszeit

So	30.11.2025	1. Adventsonntag 10.15 Messfeier mit Adventkranzsegnung und Adventgeschichte
Fr	05.12.2025	07.30 Rorate der Volksschule 18.00 Anbetung
So	07.12.2025	2. Adventsonntag/ 10.15 Messfeier mit Adventgeschichte
Mo	8.12.2025	Fest Mariä Empfängnis 10.15 Messfeier
Sa	13.12.2025	18.00 Abendorate mit dem Männerchor Thal
So	14.12.2025	3. Adventsonntag Einladung zu den Messfeiern im Pfarrverband
Di	16.12.2025	18.00 – 19.00 Einladung zur Beichte und Seelsorgegespräch
So	21.12.2025	4. Adventsonntag 10.15 Messfeier/ Fortsetzung der Adventgeschichte Adventopfer Bruder und Schwester in Not
Mi	24.12.2025	Heiliger Abend 16.30 Kinderweihnacht Einladung zur Mette im Pfarrverband (21.00 Uhr Doren, 22.00 Uhr in Sulzberg, 22.00 Uhr WortGottesFeier in Thal)
Do	25.12.2025	Weihnachten/ Christtag 10.15 Festgottesdienst mit der Singgemeinschaft
Fr	26.12.2025	Stephanitag 10.15 Messfeier
So	28.12.2025	Fest der Hl Familie 10.15 Messfeier mit Jahresdank
Do	01.01.2026	Neujahr/ Hochfest zu Ehren der Gottesmutter Maria 10.15 Messfeier
So	04.01.2026	2. Sonntag der Weihnachtszeit 10.15 Messfeier
Di	06.01.2026	Hochfest der Erscheinung des Herrn – Hl. Drei Könige 10.15 Messfeier mit den Sternsingern
Sa	10.01.2026	keine Vorabendmesse
So	11.01.2026	Fest der Taufe des Herrn 10.15 WortGottesFeier
So	18.01.2026	St Sebastian/ Patrozinium der Pfarrkirche 10.15 Messfeier mit der Singgemeinschaft Langen anschl. Suppentag , organisiert von der Singgemeinschaft